

EXKURSION NACH TORGAU

---

# AUF DEN SPUREN DES UNRECHTS

GESCHICHTE DES STRAFVOLLZUGS IM  
20. JAHRHUNDERT

---

05. JULI 2019

GEMEINSAME FAHRT VON FFO NACH TORGAU  
BESUCH DER AUSSTELLUNG »SPUREN DES UNRECHTS« AUF  
SCHLOSS HARTENFELS  
BESUCH DER GEDENKSTÄTTE GESCHLOSSENER  
JUGENDWERKHOF TORGAU

Die großen Umbrüche des 20. Jahrhunderts sind in der sächsischen Kleinstadt Torgau besonders fassbar: Angefangen mit einem preußischen Militärgefängnis nutzte jedes folgende Regime die Anlagen zu seinen Zwecken. So wurde der Ort zum Zentrum des Wehrmachtstrafsystems, in sowjetischen Speziallagern wurden „feindliche Elemente“ in Gewahrsam genommen und während der 1950/60er Jahre Gegner der SED-Politik gefangen gehalten.

In den Geschlossenen Jugendwerkhof der DDR kam kein einziger Jugendlicher aufgrund eines Gerichtsbeschlusses und doch glich er mit seinen hohen Mauern, vergitterten Fenstern und Scheinwerfern bereits äußerlich einer Haftanstalt. Mit militärischem Drill, einem rigiden Strafsystem, monotoner körperlicher Arbeit und ideologischer Schulung sollten die Jugendlichen im Sinne des Ministeriums für Volksbildung in Torgau umerzogen werden. Betroffene leiden heute noch an den Folgen der Unterbringung und den erlittenen Misshandlungen.

Die Exkursion soll in die Geschichte des Strafvollzugs des 20. Jahrhunderts einführen und besonders das Strafsystem der DDR betrachten.

Für Studierende der  
Rechtswissenschaften und  
Interessierte

Voraussichtliche Dauer mit An-  
und Abreise von 9:00 bis 20:00 Uhr

Fahrt- und Teilnahmekosten: 14 €

Anmeldung bis 16. Juni 2019 an  
[euv155210@europa-uni.de](mailto:euv155210@europa-uni.de)

Verantwortliche: Skrollan Jula  
Olschewski (stud. iur.)

Illustration: Anselm  
Magnus Hirschhäuser